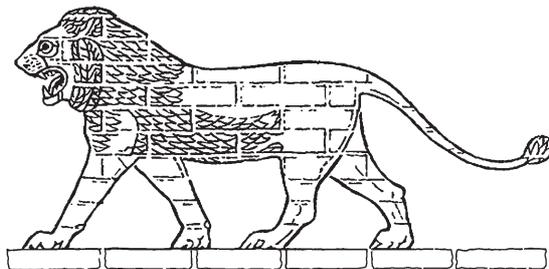


KOLDEWEY-GESELLSCHAFT

VEREINIGUNG FÜR BAUGESCHICHTLICHE FORSCHUNG E.V.



BERICHT
ÜBER DIE 44. TAGUNG FÜR
AUSGRABUNGSWISSENSCHAFT
UND BAUFORSCHUNG

VOM 24. BIS 28. MAI 2006
IN
BRESLAU

DER VORSTAND DER KOLDEWEY-GESELLSCHAFT

DOROTHÉE SACK, BERLIN
THOMAS AUMÜLLER, MÜNCHEN

THEKLA SCHULZ, REGENSBURG
KLAUS TRAGBAR, AUGSBURG

ISSN 1613-253X

© 2008, Koldewey- Gesellschaft, Stuttgart

Vereinigung für Baugeschichtliche Forschung e.V.

Die Nachdrucke aus der Zeitschrift *architectura* 37, 2007, Heft 1
sind mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Kunstverlages
diesem Bericht beigeheftet.

Die Schriften der Koldewey-Gesellschaft können bezogen werden über
Rudolf Habelt Verlag, Am Buchenhang 1, 53115 Bonn

Redaktion: Klaus Tragbar, Augsburg

Satz und Layout: Werner Schnuchel, Karlsruhe

Lithographie und Montage: 4D - Anja Weber und Peter Gerken, Karlsruhe

Druck: Druckerei Boscolo & Königshofer, Karlsruhe

Inhalt

Leitwort, Dorothee Sack	5
Tagungsbericht, Klaus Tragbar	6
AUFBAU OST – AUFBAU WEST	
Lorenz Frank, Konzepte für den Wiederaufbau historischer Altstädte in Polen nach 1945	9
P. Paul Zalewski, Zwischen Stadtautobahnen und Traditionsinseln. Zur Rolle der Historizität im Wiederaufbau von Hannover nach 1945	28
Mark Escherich, Heimatschutzarchitektur in der SBZ und der DDR. Die Architekten der Stuttgarter Schule	37
Hermann Wirth, Ein Aufbau, der nicht stattfand	52
Elgin von Gaisberg, Der Neue Flügel am Schloss Charlottenburg und Schloss Schönhausen. Wiederaufbau in West- und Ostberlin	59
Dina Sperl, Schloss Charlottenburg Berlin, der Knobelsdorff-Flügel – westlicher Bereich. Zerstörung, Wiederaufbau und endgültige Wiederherstellung	70
Jutta Kriewitz, Als wär's von Schinkel. Der Umbau des Schinkelschen Schauspielhauses in Berlin zum Konzerthaus	79
BERICHTE AUS LAUFENDER FORSCHUNG	
Martin Bachmann, Wendepunkt in der Werksteinarchitektur der Hethiter: Das Quellheiligtum Eflatun Pinar (Nachdruck aus <i>architectura</i> 37, 2007, 1, 31–42)	(31)
Mike Schnelle, Bauhistorische Untersuchungen zur sabäischen Stadtmauer von Şirwāḥ (Jemen) (Nachdruck aus <i>architectura</i> 37, 2007, 1, 43–56)	(43)
Jens Birnbaum, Didyma. Der Apollontempel und die Timaios-Tonleiter	89
Judith Bartel, Zwischen Tradition und Fortschritt. Regionale Charakteristika antiker griechischer Stadtbefestigungen in Akarnanien	101
Luise Albrecht, Die Gewölbe der Maxentiusbasilika. Neue Ergebnisse aus den Fragmentuntersuchungen	107
Alexander von Kienlin, Der Palast im spätrömischen Kastell von Nag el-Hagar	118
Ursula Quatember, Bauforschung im Archiv? Der sog. Straßenbrunnen des Tiberius Claudius Aristion in Ephesos	129
Alexandra Riedel, Zwischen Villenluxus und Repräsentationsarchitektur. Neue Untersuchungen am so genannten Gartenstadion auf dem Palatin	135
Friederike Hoebel, Neue Forschungen im Bezirk des so genannten Venustempels in Baalbek	144
Jacek Kościuk, From one of the last late antique creations to a small medieval village. The case of Abū Mīnā	155

Klaus Grewe, Technische Bodendenkmäler in der archäologischen Landschaft Nordeifel. Ausgrabung – Rekonstruktion – Präsentation	166
Torsten Mattern, Die frühchristliche Basilika von Kleonai (Peloponnes)	170
Felix Arnold, Die islamischen Villen von Córdoba und ihre römischen Wurzeln	179
Malgorzata Chorowska, The Burgher Houses of medieval Wrocław	188
Anne Haseley, Neue Befunde zur Baugeschichte des Klosters Michaelstein	201
Alexandra Druzynski von Boetticher, Die mittelalterliche Leproserie St. Nikolai in Bardowick (Nachdruck aus <i>architectura</i> 37, 2007, 1, 83–94)	(83)
Ulrike Heckner, Der Gründungsbau von St. Nikolaus in Köln-Dünnwald (1118) und eine Architekturzeichnung der Nonne Gerbergis aus Wesel-Oberndorf	210
Birte Rogacki-Thiemann, Die Baugeschichte des Magdeburger Domes 1207 bis 1567 (Nachdruck aus <i>architectura</i> 37, 2007, 1, 57–82)	(57)
Angelica Dülberg, »...weitaus die edelste Portalcomposition der ganzen deutschen Renaissance«. Zum Schlosskapellenportal des Dresdner Residenzschlosses	220
Martin Gussone, Die »Ägyptisierung« der Pyramide im Neuen Garten zu Potsdam	228
Daniela Spiegel, Machtpräsentation des faschistischen Regimes im italienischen Städtebau. Zum Verhältnis von Rathaus und Casa del Fascio in den pontinischen Neustadtgründungen	238
Gerold Eßer, Angiolo Mazzonis Postgebäude in Latina – und was 75 Jahre nach der Errichtung von dem Vorzeigebau der Futuristischen Bewegung noch bleibt	250
Vittoria Capresi, The New Face of Tripoli (Libya) in the Thirties (Nachdruck aus <i>architectura</i> 37, 2007, 1, 95–116)	(95)
Nicoline Bauers, Die Reichszeugmeisterei der NSDAP in München	260
Isabel Haupt, »Farbe ist indes nicht ohne Gefahr für das Stadtbild«. Farbige Altstadterneuerungen der Zwischenkriegszeit	267
Anke Köth, Konstruktion, Form und Nutzung. Der Chicago Tempel (1922–24)	273
Hannes Eckert, Altbau im Wandel. Werte und Fragen heute	281

Aufbau Ost – Aufbau West

Nach drei Tagungen im Inland fand die 44. Tagung der Koldewey-Gesellschaft wieder im Ausland statt. Für die Wahl der geschichtsträchtigen Stadt Wroclaw / Breslau als Tagungsort sprach vieles: Zunächst eine sehr herzliche Einladung unserer Kollegen und Mitglieder an der Architekturfakultät der Universität, allen voran von Jacek Kosciuk und Ernst Niemczyk, zu denen es schon lange Verbindungen gibt. Zum anderen, weil es nach dem Aufenthalt in Dresden anlässlich der vorausgegangenen Tagung interessierte, wie ähnlich oder auch wie unterschiedlich hier wie dort mit den Fragen des Wiederaufbaus umgegangen worden ist. Genau an diesem Fragenkomplex orientierte sich dann auch das Tagungsthema »Aufbau Ost – Aufbau West«, das somit einmal mehr vom Ort unserer Begegnung mit bestimmt wurde und so gewählt war, dass Bauforscher und Denkmalpfleger gemeinsam zur Diskussion angeregt werden sollten.

Nicht von ungefähr waren wir sehr angetan, dass die Eröffnungsveranstaltung im wiederaufgebauten Rathaus am Rynek stattfinden konnte, wo Rainer Sachs, der Kulturattaché des deutschen Generalkonsulats in Wroclaw zu uns sprach. Er hat ein ganz besonderes Verhältnis zu dieser Stadt und zu dieser Region, in der er seit über dreißig Jahren lebt und als Bürger der DDR alle Entwicklungen aus nächster Nähe beobachten konnte. Diesen Überblick übermittelte er allen Zuhörern bei seinem materialreichen Vortrag zum Thema »Denkmalpflege in Schlesien, Rückblick und Ausblick«, in dem er die Problematik, die wir als Tagungsthema gewählt hatten, an ganz konkreten Beispielen vorstellte.

Den Beiträgen zum Tagungsthema war ein Teil des ersten Tages unserer Begegnung gewidmet, an dem zunächst der viel diskutierte Wiederaufbau der historischen Altstädte in Polen im Vordergrund stand. Eines der Beispiele hatten wir bereits am Abend zuvor »begangen«, nämlich die Altstadt von Breslau, deren Bebauung in ihrer Geschlossenheit das Thema »Wiederaufbau« treffend darstellt. Diesen Beobachtungen wurden Maßnahmen in West-Deutschland und Berlin gegenüber gestellt.

Am Freitag konzentrierten sich die Beiträge wieder auf den Ort der Veranstaltung. Ausgehend vom Tagungsort, dem zum Architekturmuseum umgewidmeten Kloster St. Bernhardin, galt ein Augenmerk dem mittelalterlichen Breslau. Aber auch ein wichtiger Teil der Beiträge und der sich anschließenden Exkursion stellte die Stadt der Moderne ins Zentrum, wobei der Werkbundsiedlung, die im Rahmen der Ausstellung »Wohnung und Werkraum« (WUWA) von 1929 gebaut worden war und der benachbart liegenden Jahrhunderthalle von Max Berg besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Das übrige Programm wurde durch die Berichte aus der laufenden Forschung bestimmt. Dabei wurde versucht, ein ausgeglichenes Maß zwischen der Vorstellung noch laufender, gerade fertiggestellter und neu begonnener Arbeiten zu finden. Dieser Teil der Tagung bildet schon deshalb ein besonders wichtiges Thema bei unserer Zusammenkunft, weil er der »Marktplatz der Informationen« ist und dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit gibt, sich vorzustellen. Gerade das ist nach meiner Vorstellung - bezogen auf alle Bereiche unseres Fachs - eine der Kernaufgaben unserer Vereinigung. Hinzu kommen natürlich immer aktuelle Probleme und Fragen, die unser Fach betreffen, die im Rahmen der Tagung im größeren Kreis besprochen werden können.

Insgesamt ist auch im Nachgang zur Tagung in Breslau zu sagen: Es war eine gute Begegnung, die in einer ausgeglichenen Atmosphäre und an einem interessanten Ort stattfand, an dem sich viele der uns bewegenden Fragen darstellen ließen. Klar ist aber auch, dass bei der nächsten Tagung, die in Regensburg stattfinden wird, das Tagungsthema nach mehr denkmalpflegerischen und denkmaltheoretischen Fragestellungen nun wieder die Bauforschung in den Vordergrund rücken soll.

Dorothee Sack, Berlin